



Ostergruß

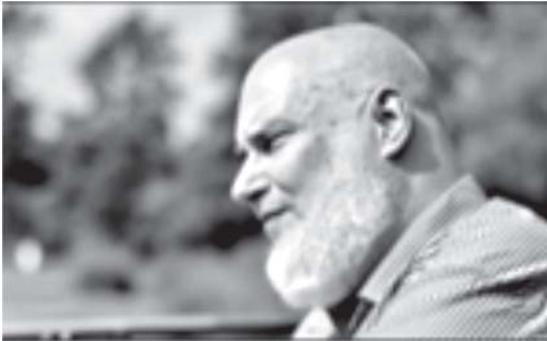
der Ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde Collinghorst

Sonderausgabe zum Osterfest 2020



Trotz allem: Frohe Ostern !

Brauchen Sie Hilfe beim Einkaufen? Müssen Haustiere versorgt werden?



Moin! Mein Name ist Detlef Plaisier, seit Januar 2020 bin ich Ehrenamtslotse der kommunalen Gemeinde Rhauferhn.

Das Coronavirus stellt unsere Gemeinschaft auf eine harte Probe. Nicht jeder kann die neue Situation ohne Hilfe bewältigen. Für die Gemeinde Rhauferhn habe ich

jetzt eine telefonische Direkthilfe eingerichtet.

Brauchen Sie Hilfe beim Einkaufen?

Müssen Medikamente besorgt werden?

Müssen Haustiere versorgt werden?

Rufen Sie mich an, ich stelle den Kontakt zu freiwilligen Helfern her, die sich um ihr Problem kümmern. Ihnen entstehen keine Kosten.

Tel. Rhauferhn – 952 4299 / Mobil 0177 – 489 72 15

Ein Gespräch auf dem Sprung mit dem Pastor: Was kann ich tun in dieser Zeit des Rückzugs und Isolation?

Was tut mir gut?

„-Bewegung.

Wie bekomme ich mehr davon?“

Was noch?!

„-Musik. Zu welcher Musik habe ich in meinem Leben schon getanzt?“

Und außerdem?

„-Gute Gespräche. Resonanz auf das, was ich erzähle von jemandem, der mich versteht, wie ich denke und fühle.

Wie kann ich jetzt gute Mitmenschen erreichen?“

Bleiben Sie behütet!



Foto: epd/ Jens Schulze

***Der Herr ist auferstanden!
–Er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja!***

Liebe Leserin, lieber Leser,



mit diesem Gruß begrüßten sich vor 2000 Jahren die ersten Christen jedes Jahr am Ostersonntag. Viele auf

Griechisch, der damaligen internationalen Weltsprache. Diesen Gruß „Christos anesti!“ versucht heutzutage der griechisch orthodoxe Priester genau zu Mitternacht am Ostersonntag zu rufen und wird dabei oft von Knallkörpern übertönt.

So war das jedenfalls bisher, bis zu diesem denkwürdigen Osterfest 2020. Bisher rief in den Gottesdiensten zur Osternacht der Liturg der Gemeinde immer diesen Gruß zu und die Gemeinde antwortete mit „Alethos anesti! -er ist wahrhaftig auferstanden!“ Das Ganze wird mindestens dreimal hin- und her gerufen. So wie frisch verliebte sich immer und immer wieder die Formel „ich liebe dich“ zusichern, weil sie selbst und auch der Partner das Glück nicht fassen können. Wir versuchen uns immer wieder zu versichern, was wir im Grunde gar nicht mit dem Verstand erfassen können:

„Er ist wahrhaftig von den Toten auferstanden. Christus hat den Tod überwunden, Nicht nur das, er sichert dir und mir zu, dass auch wir mit ihm zusammen auferstehen zur allumfassenden Herrlichkeit Gottes. Unglaublich wertvoll.

Und jetzt? Holt uns 2020, zur Zeit von Corona, die Realität ein? „Da trifft die Kirche wohl auf die Realität!“ schrieb mir ein anonymes Provokateur im Internet auf meine Nachricht vom Schließen der Kirche und der Absage des Vorstellungsgottesdienstes. Ist was dran, an dieser Provokation?

Die Zeit der Corona-Anstrengungen, in die wir jetzt geraten sind, verstärkt unsere Belastungen und unsere Extreme. Wer schon vor Corona oft einsam war, fühlt sich jetzt, in der Zeit des verordneten Rückzuges, an noch mehr Tagen einsam. Genauso gilt: Wer Kinder betreut oder für alte Eltern verantwortlich ist und schon vorher gestresst war, der spürt jetzt die weitere Verschärfung seiner Beanspruchungen. Wer vor Corona schon finanzielle Engpässe hatte, lernt spätestens jetzt Existenzangst kennen.

Es gibt verschiedene Belastungen, jede und jeder ist in einer oder mehreren Weisen betroffen. Ein ungemütliches Gefühl von Zerbrechlichkeit überkommt mich.

Forts. auf nächster Seite

Das Virus zeigt: Ich bin verwundbar, unsere ganze Gesellschaft ist verwundbar. Das ganze Land verändert sich, schon nur aufgrund der Befürchtung, dass es morgen in den Geschäften nicht mehr das zu kaufen gibt, was ich als ganz selbstverständlich ansehe: Toilettenpapier, Nudeln, Brot.

Panik überkommt mich, wenn ich daran denke, was wäre wenn es morgen keinen elektrischen Strom gäbe oder kein sauberes Wasser aus meinem Wasserhahn sprudelt.

In gewisser Weise hat der Provokateur recht, das verändert meinen Glauben. Vor dem Mittagessen habe ich gebetet: „Alle gute Gabe, alles, was wir haben, kommt, o Herr von dir, wir danken dir dafür.“ Aber Hand aufs Herz: ich habe gleichzeitig auch geglaubt, dass es das normalste der Welt ist, dass die Lebensmittel den Weg aus dem Laden auf meinen Tisch finden.

Plötzlich ist jetzt nicht mehr selbstverständlich, was es vor einem Monat noch war: Einkaufen, Händeschütteln, nah beieinander sitzen, Sport zusammen machen. Ich bin überzeugt davon, dass die Welt nach Corona eine andere sein wird, als am Jahresanfang 2020.

Welche Rolle spielt Gott?

-Ist Gott abwesend? Ist das Virus in einem Augenblick göttlicher Unaufmerksamkeit entstanden und mutiert? Oder sollte Gott das Virus zugelassen oder gar geschaffen haben, um uns Menschen in irgendeiner Weise eine

Lehre zu erteilen? -Das wäre schwarze Pädagogik und passt nicht zum Bild, wie ich Gott, auf meinem Lebensweg bisher erfahren habe.

Ich glaube, dass es zum christlichen Glauben dazu gehört, den finsternen Tälern zu begegnen, mit einem „dagegen Anglauben“. Es macht das Wesen des christlich-jüdischen Glaubens aus, nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit Gott zu ringen. So wie im *1. Buch Mose 32,23*.

In der Nacht rang Jakob bis zum Morgengrauen mit einem Fremden. Nach dem Kampf hinkte er zwar, aber konnte sagen:

„Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch mit dem Leben davon gekommen.“

Ostern 2020 besteht das Ringen für mich darin, inmitten von Sorgen, von Angst vor Krankheit und Tod, den Blick trotzig auf Jesus, auf das Kreuz zu richten. Hier schaue ich weg vom verborgenen Gott und hin zu Gott, der sich in Jesus von Nazareth offenbart hat.

Ich glaube, dass wir die Macht Gottes ernster nehmen können, als den Ausnahmezustand durch Corona und als die Zufälle, denen wir in nächster Zeit ausgesetzt sein werden. Gott ist größer!

„Christus ist auferstanden!“

-Er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

Ihr Pastor Torben Weinz

Kleiderbörse wird 25 Jahre

Ein besonderes Jubiläum sollte mit der Frühjahrskleiderbörse gefeiert werden. Vor 25 Jahren nahmen sich einige Frauen aus Collinghorst dem Problem an: „Wohin mit den vielen Kleidungsstücken, die noch selten getragen wurden, aber aus denen die Kinder herausgewachsen sind?“ Mit Verstärkung durch die Frauengruppe PINEA



wurde die Kleiderbörse ins Leben gerufen. Zu zwei Terminen, einmal mit Sommersachen und einmal mit Wintersachen wird das Gemeindehaus zu einer sortierten Börse für Kleidung und Spielsachen. Insgesamt etwa 5.000 Teile werden von den Besitzerinnen in Wäschekörben angeliefert, um dann von freiwilligen Helferinnen sortiert und verkauft zu werden. 80% des Erlöses wird an die Besitzerinnen ausgezahlt, 20% sind für die Dreifaltigkeitsgemeinde bestimmt. Hiervon wurden schon

Jugendgruppen und Band unterstützt und Gesangbücher für die Kirche angeschafft.

Mit den Kleiderbörsen dieses und des nächsten Jahres soll die Arbeit für den Kirchenchor „in-takt“ unterstützt werden. Leider fiel ausgerechnet die

Jubiläums-Kleiderbörse als erstes dem Corona-Shutdown zum Opfer. Alle Teile waren angeliefert und nach Kleidergrößen auf die Ständer sortiert, als am Vorabend der Börse um 22 Uhr die Leiterinnen Gudrun Schwibs und Wera Schmidt schweren Herzens entschieden, der kurz zuvor eingegangenen Empfehlung der Landeskirche schon gleich zu folgen und die Veranstaltung, bei der immer reger Betrieb und viel Publikumsandrang herrscht, abzusagen.

Nichts desto trotz: Wir danken den freiwilligen Helferinnen herzlich und gratulieren zu 25 Jahren toller und segensreicher Kleiderbörsen-Arbeit.

Auf die Zukunft!

Frohe Ostern vom Kirchenvorstand!

Liebe Leserin, lieber Leser,



heute schreibe ich Ihnen als Vorsitzende des Kirchenvorstandes. Ganz kurzfristig hat der Kirchenvorstand beschlossen, Sie in dieser besonderen Zeit mit einem Osterbrief zu grüßen. Der Sonderdruck wird in alle Häuser in Collinghorst und Glansdorf verteilt. Wie gerne hätten wir 2020 das Osterfest wie immer gefeiert, mit einem Tischabendmahl am Gründonnerstag im Gemeindehaus, mit Gottesdiensten zu Karfreitag und vor allem zu Ostern. Es sollte nicht sein. Jetzt halten Sie also unseren Papierenen Ostergruß in Händen, mit geistlichen Impulsen, mit Rätseln für die Kinder und, vor allem mit unseren besten Wünschen an Sie zu Hause. Der Sonderdruck erscheint ohne die Werbung unserer Unterstützer, möglich ist das, weil unser Kirchenkreis Rhauerfehn dankbarer Weise die Druckkosten übernommen hat. Wir vom Kirchenvorstand wünschen Ihnen, trotz Corona, trotz Isolierung und trotz Zukunftssorgen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ausfallen muss das Klarinetten und Saxophon Konzert von Imre Bödey und Musikschülerinnen, das für Fr., 24.4. in der Dreifaltigkeitskirche geplant war, wir hoffen, dass es zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann.

Verschoben werden muss auch der angekündigte Elternabend mit **Anmeldung zum Vorkonfirmandenunterricht** (KU im 6. Schuljahr; angekündigt zum 17.4.). Wir werden 2020 die Anmeldung per Brief organisieren und die Eltern anschreiben. Sollten Sie erst vor Kurzem in unser Gemeindegebiet gezogen sein und unsicher, ob wir Ihre Daten schon haben, hinterlassen Sie uns bitte eine Nachricht und Ihre Adresse per Email ([torben.weinz\(at\)evlka.de](mailto:torben.weinz@evlka.de)). Der Unterricht für Vor- und für Hauptkonfirmanden startet, sobald die Schulen auch wieder für den Unterricht geöffnet werden.

Ihre Gerda Götze

Monatspruch
APRIL
2020

» Es wird **gesät** verweslich
 und wird **auferstehen** unverweslich.

Grafik: GEP
1. KORINTHER 15,42

Konfi-Fahrt zum Konfestival

Vier Tage, die sich anfühlten wie eine Woche, waren die Hauptkonfis in Cuxhaven zum Konfestival des EC-Ostfriesland. Mit dem Thema "Olympiade" wurde geforscht, was Goldmedaillen und Doping mit Jesus Christus zu tun haben. Viele Andachten und Gottesdienste wurden gefeiert, die Band sorgte für gute Stimmung und dafür, dass die Konfis die Lieder gerne mitsangen. In einem Band-Workshop konnten dann Konfis, die Instrumente spielen, ein Lied einstudieren (Bild unten rechts). Bei einem Improvisationstheater konnten die Konfis als Publikum immer wieder per Abstimmung auf 3 Feldern, so wie bei der Show 1,2, oder 3 bestimmen,



welchen Verlauf die weitere Handlung nehmen sollte. Die Hauptfigur musste daraufhin bei der Klassenarbeit schummeln, eines von 3 fremden Mädchen ansprechen oder sich mit Vorwürfen seiner



Eltern auseinandersetzen. Das Bild zeigt das begeisterte Publikum. Bei einem

Geländespiel, das aus Wettbewerben wie Hindernislauf, dem Schreiben einer eigenen „Team-Nationalhymne“ und einem kreativem Fotoshooting bestand, konnte das Collinghorster Team mit 15 von 16 möglichen Punkten den ersten Platz belegen.

Mein Andachtsfahrplan für zu Hause

Die Gottesdienste ruhen zur Zeit. Es tut mir gut, Andachten zu Hause zu feiern.

(Bereit legen: Kerze, Bibel, evlt. Gesangbuch, Musik)

Einstimmung

Kerze entzünden

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet zur Einkehr

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Ich bringe Dir alles, was ist. *(Stille)*

Höre auf unser Gebet. Amen



Foto: Lehmann

Psalmgebet

(Die Psalmen sind unsere Wurzel. Hier verbinden wir uns mit der Gemeinschaft der Gottesfürchtigen seit vielen, vielen Generationen. Die Psalmen lese ich mir selbst laut vor, spreche sie mir dadurch selbst zu. Ich lese im Original aus der Bibel oder in gekürzter Fassung aus dem Gesangbuch, ab Nr. 702)

Musik

Ich singe, spiele selbst ein Instrument oder lege mein Lieblingslied von CD ein.

Bibellesung und eigene Auslegung

Ich lese einen Bibeltext. Im Gesangbuch sind ab Nr. 954 für jede Woche des Jahres drei Bibeltexte abgedruckt und drei weitere zur Auswahl (z.B. für Ostersonntag unter Nr. 954.32). Alternativ nehme ich meine Bibel zur Hand und starte einfach beim Evangelium nach Markus, Kapitel 16 und lese ab dann immer fortlaufend)

Zur Auslegung empfiehlt sich die Fünf Finger-Methode:

1. Daumen nach oben = Was gefällt mir gut an dem Text?
2. Zeigefinger = Auf was weist mich der Text hin?
3. Mittelfinger = Was „stinkt“ mir an diesem Text? Was mag ich nicht?
4. Ringfinger = analog zum Ehering: wo liegt im Text ein Versprechen?
5. Kleiner Finger = was kommt mir im Text zu kurz?

Musik

Ich singe oder höre ein weiteres Musikstück meiner Wahl

Fürbittengebet und Vaterunser

Dreifaltiger Gott, wir sind verbunden. Als Menschen mit Menschen, als glaubende Menschen mit Dir. Wir bringen Dir Gedanken und Sorgen. *(Stille)*

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade? *(Stille)*.

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten einsam sind. *(Stille)*

Wir denken an alle, die unter Stress stehen und Überforderung erleiden. *(Stille)*

Wir denken an Kranke. Und an Sterbende. *(Stille)* Schenke dein Heil!

Wir denken an alle, die helfen, die sich einsetzen, ihre Kraft und ihre Gaben.

Füreinander. Stärke sie und segne ihr Tun und ihr Lassen.

Alles, was ich sonst noch sagen möchte oder nicht sagen kann, lege ich in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat (Matthäus 6,9):

Vater Unser im Himmel...

Segen

[Wenn du magst: Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist.

Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Verbunden im Glauben. Miteinander. Mit Gott.. Einatmen. Ausatmen.]

Leise sprechen

„Dich segne und behüte der dreifaltige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Kerze löschen

Es gehört zum katholischen Ritus sich zu bekreuzigen; genauso auch nach Lutherischer Tradition kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes.

Wer mag, kann den Tag beginnen mit Luthers Morgensegen (Gesangbuch Nr. 815) und den Tag beenden mit Luthers Abendsegen (Gesangbuch Nr. 852)

Bleib behütet und Gott befohlen!

Jeder kann etwas tun

Getreu nach einem Kindergottesdienst-Lied könnte man singen: Es ist niemand zu groß, es ist niemand zu klein, es ist niemand zu alt oder jung. Jede und jeder kann etwas tun, für eine liebevolle Gesellschaft.

Wir möchten ein Projekt ins Leben rufen: Kinder malen Bilder und schenken sie einer Bewohnerin unserer Fehntjer Pflegeheime (z.B. Reilstift). Die Bewohner dürfen zur Corona-Zeit keinen Besuch empfangen, noch nicht einmal von ihrer eigenen Familie. Video-Chats werden von der Seelsorge der Heime durchgeführt, zusätzlich würden sich viele Bewohner freuen über einen Brief und erst recht über ein selbst gemaltes Bild.



Male ein Bild, wirf es in den Postkasten unseres Gemeindehauses (Wispelins Boom 4). Hier packen wir das Bild in einen Briefumschlag, legen noch einen Brief der Dreifaltigkeitsgemeinde dazu und bringen sie zu den Pflegeheimen. Der Brief wird einen geistlichen Impuls

enthalten und wir bitten die Empfänger, für die Kinder zu beten. Wenn du magst, schreibe deinen Namen auf das Bild oder lege noch einen eigenen Brief dazu oder ein Foto von dir. Dann weiß die Empfängerin, wer das Bild gemalt hat.

Malen kannst du, was du gerne möchtest. Male, was du jetzt in dieser Zeit ohne Kindergarten so alles spielst, male unsere Kirche oder dein Haustier, oder oder oder.

Es gibt keine Grenzen. Wenn du magst, kannst du auch immer wieder ein Bild einwerfen; alleine im Reilstift leben 230 Bewohner und arbeiten 300 Menschen in der Pflege. Wir würden gerne allen mit einem selbstgemalten Bild eine Freude machen.



Das Bild „Frohe Ostern“ malte Mona, die aktives KiGo-Kind ist.

Kannst du die Geheimschrift entschlüsseln?

Moin, ich bin Anika Plaisier-Koch vom KiGo-Team. Die folgende Geheimschrift habe ich für dich entwickelt. Ganz unten siehst du, welche Buchstaben den Symbolen zugeordnet wurden. Viel Spaß beim Rätseln!



a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m

n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z

Warum Ostern es schwer hat

Pastorinnen beteuern an allen Orten: „Das höchste Fest im Christentum ist nicht Weihnachten, sondern Ostern.“ Trotzdem hat das Fest es schwer im Vergleich zum Trubel rund um das Weihnachtsfest. Warum?

-Vielleicht weil wir Menschen nunmal auf Bilder angewiesen sind für das, was wir denken. Es fällt uns schwer, etwas zu begreifen, das wir nicht sehen, hören, anfassen können. Da hat es ein süßes Baby, das oben-drein in einem Stall, in einer Futterkrippe liegt, einfach einfacher, als ein unbekannter Erwachsener, der oben-drein angeblich von den Toten auferstanden sein soll.

Leben können wir uns nur körperlich vorstellen. Maria von Magdala und die andere Maria gingen zum Grab, um den Leichnam Jesu zu salben. Sie wollten das Vergehen des leblosen Körpers ein wenig hinauszögern.

Doch als die beiden Marias am Grab ankamen, war der Stein weggerollt und das Grab war leer. Was für eine Kraft war dort am Werk?

Es war eine Kraft, die bewegt und verändert. Eine Kraft, die durch Sterben und Tod hindurch wirksam ist. Man kann diese Kraft spüren.

Der Apostel Paulus bezeugt das. Vom Saulus zum Paulus wurde er, als das geschah, verschlug es ihm die Sinne.

Den Seh-sinn, um genau zu sein, denn blind wurde er, geblendet von einer

strahlend-leuchtenden Vision Jesu Christi. Als Paulus sein Augenlicht wieder gewann, wurde er mit einer Kraft erfüllt, die durch Leiden und Todesdrohungen nicht erschüttert werden konnte. So berichtet es die Apostelgeschichte und so kommt es uns aus seinen Briefen entgegen.

Aber wie können wir sterbliche und vergängliche Menschen uns das vorstellen? Paulus versuchte es mit einem Vergleich aus der Landwirtschaft.

„Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich“

(1. Korinther 15,42)

„Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt“, so singen wir in der Passionszeit nach einer Melodie aus dem 15. Jahrhundert. „Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt“, folgt die zweite Zeile. Bilder wie das des keimenden Kornes brauchen wir, um uns unvorstellbares vorzustellen. Gottes schöpferische Kraft sollten wir uns nicht zu klein vorstellen. Unsere vergänglichen Körper braucht Gott nicht, um uns neu zu erschaffen. In der Taufe sind unsere Namen im Himmel geschrieben. Gott hält an uns fest, auch durch Sterben und Tod hindurch, das feiern wir an Ostern. Auch wenn die Auferstehung ein Mysterium bleibt und schwer vorstellbar, Ostern ist und bleibt das höchste Fest der Christenheit.

Torben Weinz

Kleine Herausforderung für Rätselfreunde

Die Kirchen sind geschlossen, da muss man manchmal unter der Tür durchschauen, um auf das Wort Gottes sehen zu können. Ein Perspektivenwechsel lohnt sich!

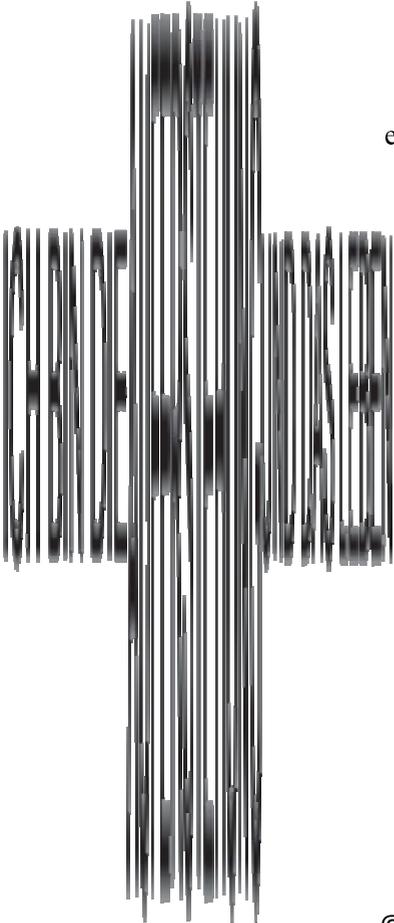
Eine erste Hilfe findest du in
diesem QR- Code



eine zweite Hilfe findest du im folgenden QR-
Code



Für ganz verzweifelte gibt
es in diesem QR-Code die
Auflösung



© D. Weinz



Zwei weitere Rätsel, die ich für euch entworfen habe, sind auf der Internetseite zu finden. Viel Spaß beim Rätseln!

Besuchen Sie uns im Internet



Seit einigen Wochen haben wir eine neue Internetseite. Hier erfahren Sie schnell Neuigkeiten, Aktuelles und Termine und können sich über unsere Gemeinde informieren. Seit wir unsere Kirche für Besucher schließen mussten, stellen wir per Video Andachten und Bastelideen des Kindergottesdienst-Teams ein.

<https://dreifaltigkeitsgemeinde.wir-e.de>

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde Collinghorst, Wispelins Boom 4, 26817 Rhaderfehn, Tel.: 04952 / 921270, E-Mail.: kg.collinghorst@evlka.de

Redaktion: Torben Weinz, Hermann-Gils-Str. 14, 26817 Rhaderfehn (ViSdP), Luise Dänekas, Gerda Götze, Frauke Mohwinkel

Homepage: dreifaltigkeitsgemeinde-collinghorst.wir-e.de

Druck: Druckerei Arling, Völlenerkönigsfehn, Auflage: 1.300 Ostergrüße

Erscheinungsweise: Sonderdruck zum Osterfest 2020

Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

Redaktionsschluss: Für die nächste Ausgabe ist am 15. Mai 2020

Spendenkonto: Kirchenamt Leer, Sparkasse LeerWittmund

IBAN-Nr.: DE 16 28550000 0006811608

BIC-Nr.: BRLADE21LER

Stichwort: "Gemeindegemeinschaft Collinghorst"

KONTAKTE

Pastor Torben Weinz, Tel.: 04952 / 921270 oder 0177 / 3224442,
E-Mail: torben.weinz@evlka.de; Sprechstunde donnerstags von 16.00 bis
17.00 Uhr im Gemeindebüro Wispelins Boom 4 oder nach Vereinbarung

1. Vorsitzende des Kirchenvorstands

Gerda Götze, Fockpoolstr. 5, Tel.: 04952 / 3423

Küsterin und Pfarramtssekretariat

Frauke Mohwinkel,
Holter Weg 14, Tel.: 81673 -
Sprechstunde im
Gemeindebüro dienstags 10.00
bis 11.00 Uhr
(Tel.: 04952 / 921270)

Gemeindehauswartin

Adele Olthoff, Mozartstr. 21,
Tel.: 04952 / 9971208

Friedhofsverwaltung

Hilde Sterrenberg, tel.: 81281
Kleenfahrtjer Weg 101,

NEUE Internet-Adresse:

www.dreifaltigkeitsgemeinde-collinghorst.wir-e.de



Ebenfalls betroffen von den Corona-Anstrengungen ist unser GlaHoLi-Baum. Eigentlich von Pfingsten 2019 bis Pfingsten 2020 sollte jeder Gottesdienstbesucher mit einem Daumenabdruck ein Blatt hinzufügen. Jetzt pausiert auch dieses Mitmach-Projekt.

DIAKONIE - Hilfe ihrer Kirche

Kranken-, Alten-, Hauspflege - Tel.: 04952 / 921093

Telefonseelsorge - Tel.: 0800 / 1110111

Suchtkrankenhilfe: Diakonisches Werk Leer - Tel.: 0491 / 9768320

Lebens- und Eheberatung - Tel.: 0491 / 9604881



Bild Oben:
die Kirchenfahne der Ev.
Kirche in Deutschland
wird nur zu hohen Festen
wie Ostern gehisst.



Bild unten:
Weidenkätzchen gelten
als Symbol der
Auferstehung, weil sie als
erste Blüten nach dem
Winter aufbrechen. Für
Bienen sind sie die erste
Nahrungsquelle, um aus
der Winterstarre zu
erwachen.

(Bilder: Gerda Götze)